

Geschäfts-Bericht

der

Bergisch Märkischen Bank

für die

achtzehnte ordentliche General-Versammlung

am

13. April 1889.

Verwaltungsrat.

Herr Commerzienrat Consul Gustav Gebhard

von der Firma Gebhard & Co. in Vohwinkel, Vorsitzender.

„ Friedrich von Schennis

von der Firma Fr. Schennis & Co. in Elberfeld,

„ Friedrich von Eynern

von der Firma Fr. von Eynern & Co. in Barmen,

} Stellvertretende Vorsitzende.

„ Otto Neuhaus

von der Firma Carl Neuhaus in Elberfeld.

„ Geh. Commerzienrat Heinrich Schiewind

von der Firma H. E. Schiewind in Elberfeld.

„ Commerzienrat Walter Simons

von der Firma Joh. Simons Erben in Elberfeld.

„ Arthur Meckel

von der Firma Meckel & Co. in Elberfeld.

„ Commerzienrat Rudolph Weyermann

von der Firma A. Weyermann Snc. in Leichlingen.

„ Emil Blank in Barmen.

„ Commerzienrat Wilhelm Colsman

von der Firma Gebr. Colsman in Langenberg.

Direction.

Herr Gustav Hueck

„ Dr. jur. Hans Jordan

„ Hugo Zimmer für Düsseldorf.

} für Elberfeld.

Bericht der Direction.

Nachdem am Ende des Jahres 1887 eine vertrauensvollere Auffassung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse durchgedrungen war und allmählich eine lebhaftere Erwerbsthätigkeit in Deutschland begonnen hatte, schien das Jahr 1888 diese Besserung wieder vollständig in Frage zu stellen. Die Besorgniss, dass mit dem Hinscheiden der Begründer des Deutschen Reiches dessen Machtstellung erschüttert und die ruhige Handelsthätigkeit unterbrochen werden würde, hemmte die Schaffens- und Unternehmungslust. Je mehr jedoch wenige Wochen nach jenen traurigen Ereignissen die Ueberzeugung Boden gewann, dass der Staat und seine Bündnisse stark genug seien, um den Frieden zu erhalten und unseren Handel zu schützen, um so schneller kehrte das Vertrauen zurück. Die lange zurückgehaltene Unternehmungslust begann sich mächtig zu regen, Industrie und Handel entfalteten eine lebhafte Thätigkeit und am Schluss des Jahres konnten wir im Allgemeinen einen so günstigen Zustand unseres Erwerbslebens constatiren, wie wir ihn seit langer Zeit nicht gehabt hatten.

Wenn die Grundlage unserer wirtschaftlichen Verhältnisse auch als eine gesunde erscheint, weil sie sich allmählich mit den Fortschritten der Technik, der Entwicklung des Verkehrslebens, der Zunahme der Kaufkraft und des Consums herausbildete, so ist doch nicht ausgeschlossen, dass Veränderungen in den Absatzverhältnissen die Erträgnisse wieder beeinträchtigen und Rückschläge herbeiführen. Dieselben werden um so weniger nachhaltig sein, je mehr wir bei allem Vertrauen in die Solidität und Sicherheit der allgemeinen Geschäftslage Uebertreibungen vermeiden und uns auf minder günstige Zeiten vorbereiten.

Der Geldpreis, welcher in der ersten Hälfte des Jahres noch sehr niedrig war, stieg mit den grösseren Bedürfnissen der Industrie und des Handels und der Zunahme des Verkehrs in Werthpapieren zum Schluss des Jahres bis auf $4\frac{1}{2}\%$. In Folge der allgemein gesunden und günstigen Geschäftslage haben auch wir eine Steigerung der Umsätze in fast allen Zweigen unseres Bankverkehrs und überall eine Zunahme der Erträgnisse aufzuweisen, welche uns berechtigen, das verflossene Jahr als ein gutes zu bezeichnen und uns in die angenehme Lage versetzen, eine grössere Dividende als pro 1887 zur Vertheilung vorzuschlagen.

Nach statutgemässer Dotirung der Reserve, welche nunmehr *M.* 1 697 900.45 beträgt und nach Verrechnung der Tantième bleiben als vertheilbarer Reingewinn *M.* 1 061 841.64 (*M.* 951 790.56 pro 1887), von dem wir Ihnen vorschlagen *M.* 15 000 dem Beamten-Pensionsfonds zuzuwenden, die Dividende pro 1888 mit $6\frac{1}{2}\%$ der Art festzustellen, dass:

M. 39 auf jede Aktie à 600 *M.*

„ 78 „ „ „ à 1200 „

vom 1. Mai cr. ab zur Vertheilung gelangen und den Gewinnrest von *M.* 71 841.64 auf neue Rechnung vorzutragen.

Es betrug:

der Provisionsüberschuss:

M. 660,052.46 gegen *M.* 640,138.99 pro 1887

der Ueberschuss an Zinsen etc.:

M. 1,076,539.28 gegen *M.* 1,040,409.73 pro 1887

der Effectengewinn:

M. 105,207.85 gegen *M.* 77,765.89 pro 1887.

Die Umsätze beziffern sich:

auf den lebenden Conten:

im Debet *M.* 539,959,617.48 gegen *M.* 502,087,546.89 im Jahre 1887
„ Credit „ 518,679,929.07 „ „ 483,591,338.12 „ „ „

auf Cassa- und Couponsconto mit Einschluss des Reichsbankgiro-Conto:

im Debet *M.* 287,733,066.03 gegen *M.* 266,458,972.07 im Jahre 1887
„ Credit „ 286,381,776.47 „ „ 265,126,342.36 „ „ „

auf Markwechsel-Conto:

im Debet *M.* 159,456,342.55 gegen *M.* 161,718,441.17 im Jahre 1887
„ Credit „ 148,811,354.64 „ „ 150,685,402.10 „ „ „

auf den Conten der fremden Wechsel:

im Debet *M.* 94,687,367.05 gegen *M.* 79,201,487.27 im Jahre 1887
„ Credit „ 91,712,102.45 „ „ 76,713,039.70 „ „ „

auf Effecten-Conto:

im Debet *M.* 68,221,171.28 gegen *M.* 45,763,055.14 im Jahre 1887
„ Credit „ 67,352,960.83 „ „ 45,573,079.96 „ „ „

auf Tratten- und Aval-Conto einschliesslich der noch laufenden Accepte:

im Debet *M.* 77,210,526.31 gegen *M.* 84,837,494.46 im Jahre 1887
„ Credit „ 94,401,785.87 „ „ 101,152,015.19 „ „ „

An Wechseln liefen bei der Bank 315,573 Stück ein gegen 320,047 Stück im Jahre 1887.

Im Bestande verblieben am 31. December 1888: 20,599 Stück (1887: 20,838).

Die Zahl der lebenden Conten ist von 2668 im Jahre 1887 auf 2776 im verfloffenen Jahre gestiegen.

Der weitere Aufschwung, welchen unser Effectencommissionsgeschäft genommen hat, dessen Umsätze von ca. 19 Millionen im Jahre 1885 bereits auf ca. 91 Millionen im Jahre 1887 und im Jahre 1888 bis über 135 Millionen im Debet und Credit gestiegen sind, spricht für die Zweckmässigkeit der Organisation dieses Geschäftszweiges, welche wir, wie bereits früher bemerkt, in unserm neuen Bankgebäude durch besondere für die Vermögensverwaltung bestimmte Einrichtungen noch weiter vervollkommen werden.

Die von uns am Schlusse des Jahres 1887 ausgegebene Birsteiner Anleihe ist zu Beginn des Jahres 1888 verrechnet und die Auflösung des Consortiums für die Ausgabe der Aktien der Internationalen Bank, an der wir ebenfalls theilhaftig waren, im laufenden Jahre erfolgt. Beide Emissionen sind mit Gewinn glatt abgewickelt und Bestände daraus nicht übrig geblieben. Wir waren ausserdem bei der Neuausgabe verschiedener anderer Werthpapiere consortialiter theilhaftig, welche zum grossen Theil bereits verrechnet, und, soweit dieses noch nicht geschehen, unter den Effecten eigener Rechnung in der Bilanz aufgeführt sind. Auf diesem Conto sind ferner die für den täglichen Verkehr hier und in Düsseldorf erforderlichen Werthpapiere verzeichnet, welche sich aus Staats- und Communalpapieren im Betrage von ca. 400 000 *M.* zusammensetzen.

Um den grösseren Anforderungen genügen zu können, welche mit dem stetigen allmählichen aus den vorstehenden Ziffern hinreichend hervorgehenden Wachsen unseres Geschäfts an uns herantreten und um auch in minder guten Zeiten unsere Aufgabe als Contocorrent-Institut gegenüber den Geldbedürfnissen der Industrie und des Handels zu erfüllen, erschien uns im Einverständniss mit dem Verwaltungsrat eine

Vermehrung des Grundcapitals zweckmässig. In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. Juli wurde dementsprechend die Erhöhung des Capitals durch Ausgabe von *M.* 5,000,400 neuer Aktien beschlossen, welche in der durch das Statut vorgeschriebenen Weise aufgelegt und bis zum 15. August voll gezeichnet wurden. Am 20. September ist die entsprechende Eintragung in das Handelsregister erfolgt, nach welcher nunmehr das Grundcapital der Bank *M.* 20,000,400 beträgt. Die Einzahlungen auf die neue Emission, welche bis zum 1. October cr. zu erfolgen haben, sind jetzt grösstentheils voll geleistet, die Dividendenberechtigung der jungen Aktien beginnt mit dem 1. April dieses Jahres. — Die bis zum 31. December vorigen Jahres geleisteten Einzahlungen abzüglich 3% Zinsen für Vollzahlungen sind auf Aktien-Einzahlungsconto verbucht, von dem der Gewinn aus dem Agio im laufenden Jahre dem ordentlichen Reservefonds zugeschrieben wird.

Um den Conto-Correntverkehr zunächst mit unseren zahlreichen am linken Rheinufer bestehenden Geschäftsverbindungen zu erleichtern und zu fördern und um das in unseren Wechselstuben nach dem Muster der entsprechenden Einrichtungen Berlins zum Ausdruck gebrachte System weiter auszubauen, benutzten wir eine sich bietende Gelegenheit, erwarben das seit langen Jahren unter der Firma Schweizer & Co. in Aachen bestehende, wohl renommirte Bankgeschäft und errichteten nach dem Muster unserer Düsseldorfer Filiale auch dort eine Zweiganstalt. Die Leitung ist in den Händen des bisherigen Inhabers, des Herrn Schweizer, geblieben, dessen frühere Erfolge uns zu der Hoffnung berechtigen, dass auch unsere dortige Bankanstalt sich, wie die übrigen bestehenden, als eine Stütze für den Handelsverkehr bewähren und fortschreitend entwickeln wird. Die Unkosten für den Erwerb und die Einrichtung der neuen Zweiganstalt sind bereits in der vorliegenden Bilanz verrechnet, woraus sich die Steigerung des Handlungs-Unkosten-Contos erklärt.

Unser von früher vorhandener Grundstückbestand ist durch weitere Verkäufe verringert, während der übrig bleibende werthvolle Besitz nur bei sich bietender günstiger Gelegenheit abgestossen werden soll. Die Verkäufe haben zur Verminderung des Immobiliencontos beigetragen, während Zahlungen auf das neue Bankgebäude, soweit sie noch nicht auf den entsprechenden Conten verrechnet sind, unter den Debitoren erscheinen. In wenigen Wochen hoffen wir das neue Bankgebäude beziehen zu können.

Unsere Filiale in Düsseldorf hat mit gutem Erfolge gearbeitet und ebenso wie die Hauptanstalt in allen Zweigen des Geschäftes höheren Gewinn erbracht als pro 1887.

Die von uns commanditirte Firma Schwarzschild, Fischer & Co. in Barmen hat den Kreis ihrer Geschäftsfreunde auch im verflossenen Jahre wieder erweitern können und recht befriedigend gearbeitet.

Da das Zusammenwirken so günstiger Umstände, welchen wir die Erfolge in unserem Geschäft verdanken, ohne dass diese durch grosse Verluste beeinträchtigt wurden, nicht dauernd zu erwarten ist, so liegt uns auch die Pflicht ob, auf die innere Consolidation der Bank bedacht zu sein. Wir haben demgemäss ausser den Abschreibungen der an einigen kleineren Firmen erwachsenen Verluste im Betrage von *M.* 57,765.12, noch 140,000 *M.* für unsere Immobilien und Mobilien zurückgestellt in Berücksichtigung der uns durch die Einrichtung des neuen Bankgebäudes entstandenen besonderen Ausgaben und für unvorhergesehene Fälle, und Ihnen vorgeschlagen, ausserdem den Eingangs erwähnten grösseren Vortrag von *M.* 71,841.64 auf neue Rechnung zu überschreiben.

Bericht des Verwaltungsrates.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung geprüft und richtig befunden. Derselbe erklärt sich hiermit sowie mit dem vorstehenden Jahresbericht in allen Theilen einverstanden und schlägt Ihnen in Uebereinstimmung mit dem Antrage der Direction vor:

1. dem Pensionsfonds für die Beamten der Bank aus dem Jahresgewinn *M.* 15,000. — zu überweisen,
2. die Dividende pro 1888 auf $6\frac{1}{2}\%$ gleich *M.* 39. — für jede Actie à *M.* 600. — und *M.* 78. — für jede Actie à *M.* 1200. , zahlbar am 1. Mai cr. festzustellen und
3. den Gewinnrest von *M.* 71,841. 64 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zu Beginn des laufenden Jahres entriss uns der Tod Herrn Ed. de Weerth. Derselbe hat seit dem Jahre 1874 erst als Director unserer Filiale in Düsseldorf und seit 1885 als Mitglied des Verwaltungsrats an den Aufgaben und Arbeiten der Bank mit voller Pflichttreue und lebhaftem Interesse Theil genommen und sich in unserem Collegium ein bleibendes ehrendes Andenken gesichert.

Gemäss §. 23 des revidirten Statuts vom 17 März 1885 haben Sie die Neuwahl von drei nach dem Turnus ausscheidenden Mitgliedern des Verwaltungsrates vorzunehmen. Ausserdem schlagen wir Ihnen vor, an Stelle des Herrn Ed. de Weerth ein neues Mitglied zu wählen.

ANLAGEN.

Anlage I.

Gewinn- und Verlust-Conto

am 31.

DEBET.

Sämmtliche Handlungsunkosten der beiden Geschäfte in Elberfeld und

Düsseldorf

425,410

15

Communaleinkommensteuer

108,630

46

Verluste auf zweifelhafte Debitoren und Rückstellungen für Bauten und Ein-
richtungen

197,765

12

Rücklage zum Reservefonds

28,314

26

Zur Dotirung des Pensionsfonds für die Beamten der Bank

15,000

—

Tantième nach Artikel 31 und 48 des Statuts

56,628

52

6½% Dividende an die Actionäre

975,000

—

Vortrag auf neue Rechnung

71,841

64

1,878,590

15

Anlage II.

Schluss-Bilanz der

pro 31.

ACTIVA.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Markwechsel	10,644,987	91
Fremde Wechsel	2,975,264	60
Cassen- und Couponsbestände incl. des Reichsbankgiroconto	1,351,289	56
Bankierguthaben (259)	3,113,355	82
Debitoren in laufender Rechnung abzüglich der auf zweifelhafte Debitoren und für bauliche Anlagen verbuchten Beträge (879)	33,620,343	92
Effectenbestände	868,210	45
Grundstückconten	809,962	58
Mobilienconto	8,903	30
	53,392,318	14

Bergisch Märkischen Bank

December 1888.

PASSIVA.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Actiencapital	15,000,000	—
Actien Einzahlungs-Conto	2,701,145	38
Ordentlicher Reservefonds	1,500,000	—
Ausserordentliche Reserve	197,900	45
Creditoren in laufender Rechnung (1231)	12,330,822	46
Depositen auf Kündigung (407)	3,322,341	95
Tratten-Conto:		
Accepte <i>M.</i> 15,357,267 . 40	17,191,259	56
Avals „ 1,833,992 . 16		
Beamtens-Pensions-Casse	99,990	70
Rückständige Dividenden	2,016	—
Dividenden-Conto 1888	975,000	—
Gewinnvortrag auf 1889	71,841	64
	53,392,318	14